

Israel behauptete seine Eroberungen 1967 seien nicht geplant gewesen, doch freigegebene Dokumente beweisen das Gegenteil

Adam Raz, [haaretz.com](https://www.haaretz.com), 03.06.21

Entgegen der Behauptung, dass Israel nach dem Krieg im Juni 1967 plötzlich und unerwartet Territorien in Besitz hielt, enthüllen deklassifizierte Dokumente detaillierte Richtlinien, die von der israelischen Armee, vor dem langwierigen Einsatz, mit der sie beauftragt werden sollte, erstellt wurden.

Sechs Jahre vor dem Sechs-Tage-Krieg bestand der Vorschlag aus einer detaillierten, ersten Planung für die Einsatzkräfte, die benötigt werden würden, um in den besetzten Gebieten zu regieren.

Jahrelang wurde im Großteil der israelischen Geschichtsschreibung behauptet, dass die Entscheidungsträger des Landes von den Früchten des Sieges, die im Juni 1967 im Rekordtempo eingefahren wurden, völlig überrascht gewesen seien. „Der Krieg“, so Verteidigungsminister Moshe Dayan drei Tage nach seinem Ende, „hat sich entwickelt und ist in Fronten hineingeraten, die nicht beabsichtigt waren und von niemandem, auch nicht von mir, vorgeplant wurden.“

Auf der Grundlage dieser und anderer Aussagen setzte sich die Ansicht durch, dass die Eroberung der Gebiete im Krieg das Ergebnis eines rasanten Abrutschens in eine neue Realität war, die niemand wollte.

Die geschichtliche Dokumentation, die in den letzten Jahren in den israelischen Staatsarchiven und den Archiven der israelischen Streitkräfte und des Verteidigungsministeriums aufbewahrt wurde, lässt jedoch Zweifel an der Glaubwürdigkeit dieser Ansicht aufkommen. Die hier genannten Informationen stellen nur einen kleinen Teil einer Vielzahl von Dokumenten dar, die in staatlichen Archiven über die Eroberung der Gebiete aufbewahrt werden und die nach wie vor geheim sind. Nur durch langfristige Hartnäckigkeit, war es möglich, die Deklassifizierung einiger der Dokumente zu erwirken, die diesem Artikel zugrunde liegen.

Die Dokumente beschreiben detaillierte Vorbereitungen, die im Militär in den Jahren vor 1967 getroffen wurden, mit der Absicht, die Kontrolle von Gebieten bereits im Voraus zu organisieren, die nach Einschätzung des Verteidigungsestabishments - mit hoher Sicherheit - im nächsten Krieg erobert werden würden. Die Auswertung der Informationen deutet darauf hin, dass die Übernahme und das Festhalten an diesen Gebieten, der Westbank von Jordanien, der Halbinsel Sinai und dem Gazastreifen von Ägypten und die Golanhöhen von Syrien, kein Nebenprodukt der Kämpfe waren, sondern das Resultat eines strategischen Vorgehens und vorheriger Vorbereitungen.

Bereits Anfang der 1960er Jahre, hatten die akribischen Vorbereitungen der israelischen Armee, zur Eroberung dieser Gebiete begonnen. Sie waren zum Teil das Produkt der kurzen und für Israel bitteren Erfahrung bei der Eroberung - und der anschließenden Evakuierung - der Sinai-Halbinsel und des Gaza-Streifens, im Sinai-Krieg von 1956.

„Es könnte sich jedoch eine günstige politische Situation entwickeln, die es ermöglicht, das besetzte Gebiet auf unbegrenzte Zeit zu behalten.“

Aus dem Organisationsbefehl: *Militärregierung im Ausnahmezustand*

Vor diesem Hintergrund sollten wir das Dokument mit dem Titel „Vorschlag zur Organisation der Militärregierung“ verstehen, das vom Leiter der Operationen, Oberst Elad Peled, im Juni 1961 geschrieben und dem Stabschef Tzvi Tzur vorgelegt wurde. Sechs Jahre vor dem Sechs-Tage-Krieg bestand der Vorschlag aus einer detaillierten, ersten Planung für die Einsatzkräfte, die benötigt werden würden, um in den besetzten Gebieten zu regieren.

Zwei Jahre später, im August 1963, verfasste die Generalstabsabteilung der israelischen Armee (später die Operationsabteilung), die damals von Yitzhak Rabin geleitet wurde, eine weit verbreitete Direktive bezüglich der Organisation der Militärregierung in den Gebieten.

Der Befehl vom August 1963 wurde nach einer Auswertung zwei Monate zuvor von der Einheit der Militärregierung vorbereitet, die das Leben der Araber innerhalb Israels kontrollierte. In einer internen Korrespondenz wurde angedeutet, dass die künftige Organisation der Herrschaft in den Gebieten bisher „hastig“ ausgeführt worden sei und „nicht vollständig allen Anforderungen entspricht.“

Unter der Bezeichnung *Organization Order - Military Government in State of Emergency* (Organisationsbefehl - Militärregierung im Ausnahmezustand) wurde festgehalten, dass „der Vorstoß der israelischen Armee, den Krieg in die Gebiete des Feindes zu verlegen, notwendigerweise eine Ausdehnung [in] und die Eroberung von Gebieten jenseits der Staatsgrenzen mit sich bringen wird.“

Auf den Erfahrungen in der Zeit nach dem Sinai-Feldzug beruhend, hieß es in dem Dokument, dass es notwendig sei, schnell eine Militärregierung zu installieren, denn „diese Eroberungen könnten nur für eine kurze Zeit andauern und wir werden die Gebiete auf internationalen Druck hin, oder nach einer Vereinbarung evakuieren müssen.“ Der nachfolgende Teil war jedoch für diejenigen gedacht, die mit der Verwaltung der Militärregierung im zukünftigen besetzten Gebiet betraut sein würden. Er deutet auf die Absicht der Verfasser des Befehls hin: „Es könnte sich jedoch eine günstige politische Situation entwickeln, die es ermöglicht, das besetzte Gebiet auf unbegrenzte Zeit zu behalten.“

Tatsächlich erforderte die Ausnutzung dieser so „vorteilhaften Situation“ die akribische Organisation der Art und Weise der Militärschherrschaft in den besetzten Gebieten. Dementsprechend widmete die israelische Armee ihre Aufmerksamkeit der Ausbildung und Vorbereitung der Einheiten und Verwaltungsorgane, die über die palästinensische Bevölkerung herrschen würden. Sie trugen Verantwortung für ein breites Spektrum an Aufgaben: von rechtlichen Fragen, die mit der Besetzung von Gebieten einhergingen, bis hin zu nachrichtendienstlichen Erkenntnissen über die Bevölkerung und die Infrastruktur in der Westbank.

Obwohl niemand innerhalb des Verteidigungsestablishments vor 1967 die Überlegenheit der Armee und ihre Fähigkeit zu einer schnellen Eroberung der Gebiete von Ägypten, Jordanien und Syrien bestritt, waren die Offiziere der Militärregierung, die innerhalb des Staates Israel existierte, besorgt über die Vorbereitung der Einheiten, die in den [seither besetzten] Gebieten herrschen würden.

Zusammen mit der Militärdoktrin, die eine Verlagerung der Kämpfe in das feindliche Gebiet forderte, gab es eine Doktrin bezüglich der Herrschaft über die Zivilbevölkerung, die auf der Erkenntnis beruhte, dass Israel

nach einer Gebietsübernahme eine besetzte Zivilbevölkerung kontrollieren würde, deren Verwaltung die Einrichtung einer Militärregierung erfordern würde.

In den Monaten nach dem Krieg wurde die Einheit, die die Militärregierung innerhalb des Staates Israel geleitet hatte, in die „Abteilung für Militärverwaltung und territoriale Sicherheit“ umbenannt. Heutzutage ist sie unter dem griffigeren Namen „Koordinator der Regierungsaktivitäten in den Territorien“ bekannt.

Oberst Yehoshua Verbin, der bis 1966 zuständige Kommandeur der Militärregierung innerhalb des Staates Israel, hatte umfassende Erfahrung in der Überwachung und Kontrolle der Palästinenser:innen und spielte eine zentrale Rolle bei den Vorbereitungen zur Ausführung des Befehls zur Einrichtung einer Militärregierung in den eroberten Gebieten. In einem Moment der Offenheit gab er im Dezember 1958 vor einem Ministerausschuss, der zusammengekommen war, um die Zukunft der Militärregierung innerhalb Israels zu diskutieren zu, „Ich habe nicht einmal für mich selbst entschieden, ob wir ihnen mehr Schaden oder Nutzen zufügen“.

Als ranghoher kommandierender Offizier mahnte er jedoch im Juni 1965 seinen Vorgesetzten Haim Bar-Lev, dass die Kommandostrukturen der Verwaltung für die Herrschaft über die besetzten Gebiete nicht ausreichend befähigt seien, um ihren zukünftigen Auftrag zu erfüllen. „In dieser Sache wurden nur sehr wenige Fortschritte gemacht.“ Er fügte hinzu: „Es scheint, dass die Kommandos der Verwaltung in den besetzten Gebieten nicht geeignet sind, ihre Aufgaben zu erfüllen.“ Das war zwei Jahre vor dem Krieg.

Es war nur logisch die Offiziere der Militärregierung, die den palästinensischen Bürgern Israels seit 1948 aufgezwungen worden war, in die Planung einzubeziehen, denn der militärische Rahmen, bildete die Grundlage für die Herrschaft in den Gebieten, die in einem Krieg erobert werden würden. 1963 hatten die Einheiten der Militärregierung bereits 15 Jahre Erfahrung darin, mittels eines rigorosen Systems von Genehmigungen „Ordnung“ und Kontrolle über die palästinensischen Bürger:innen zu erzwingen. Aus militärischer Sicht war es daher sinnvoll, dass dies als Vorbild für die Herrschaftsstruktur in den Gebieten diente, die im nächsten Krieg erobert werden sollten.

Nach dem Krieg von 1967 lehnte Verteidigungsminister Dayan jedoch den Vorschlag des Chefs des Sicherheitsdienstes *Shin Bet*, Yosef Harmelin, ab, die Formen der Kontrolle der Militärregierung in Israel in den Gebieten zu übernehmen (eine Haltung, die jahrelang zitiert wurde, um Dayans angeblich aufgeklärte Sichtweise zu demonstrieren). Auch wenn Dayan generell keine ehemaligen Militärgouverneure aus dem Inneren des Staates Israels zu Gouverneuren jenseits der *Grünen Linie* ernannte, trug die Normalisierung der „aufgeklärten Besatzung“ einen ähnlichen Charakter wie die Militärregierung, die innerhalb Israels bestanden hatte. Daher wurde die Besatzung umso brutaler und gewalttätiger, je unklarer ihre zeitliche Begrenzung wurde.

Um die direkte Linie zu verdeutlichen, die die Militärregierung, die innerhalb Israels (bis Dezember 1966) existierte, mit derjenigen verband, die nach dem Krieg im Juni 1967 in den Gebieten operierte, genügt es, die Veränderungen zu betrachten, die ihre offiziellen Zweige durchmachten. In den Monaten nach dem Krieg wurde die Einheit, die die Militärregierung innerhalb des Staates Israel geleitet hatte, in die „Abteilung für

Militärverwaltung und territoriale Sicherheit“ umbenannt. Heutzutage ist sie unter dem griffigeren Namen „Koordinator der Regierungsaktivitäten in den Territorien“ bekannt.

Adam Raz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Akevot-Institut für israelisch-palästinensische Konfliktforschung.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.haaretz.com/israel-news/.premium.HIGHLIGHT-israel-said-67-land-conquests-weren-t-planned-declassified-documents-say-otherwise-1.9873297>